

Das 200-mm -Rohr am Fuß der möglichst kräftig aufzuführenden Mauer dient dem Zugang für bodengebundene Tiere. Ebenfalls denkbar wäre ein Verschlusstyp, der nur aus einer einfachen Mauer mit zwei Rohren (eines an der Sohle, eines anstelle des Schlitzes des Verschlusstyps nach Abb. 1) besteht. Eine weitere, einfach zu schaffende Einflug- bzw. -kriechmöglichkeit ist die Öffnung, die an der Firste des zu verschließenden Profiles oberhalb der obersten Steinreihe in den Abb. 1-3 entsteht.

Erfahrungen mit zahlreichen Fledermausverschlüssen gibt es in Niedersachsen insbesondere im Harz. Es beweist sich hier wie auch andernorts, daß die Winterschlafpopulation in den Objekten am größten ist, die fest verschlossen sind und/oder selten betreten werden.

Für den Verschlusstyp nach Abb. 4 setzte sich in den vergangenen Jahren insbesondere H. ROER (Bonn) in zahlreichen Veröffentlichungen ein. Es hat sich jedoch gezeigt, daß der reine Gitterverschluß oft nicht nur der am schwierigsten anzufertigende und teuerste ist, sondern auch der unsicherste. Schon durch einfaches Durchsägen eines Gitterstabes ist der Zugang möglich. Oft graben sich auch Interessierte an der Sohle unter dem Gitter durch. Ähnliche Bedenken gelten für die Verschlüsse nach Abb. 2 und 3.

Weiterhin hat es sich gezeigt, daß diejenigen Verschlüsse am wenigsten von Aufbrüchen gefährdet sind, bei denen dem zufälligen oder zielstrebigen Besucher auf einem Schild erklärt wird, wozu der Verschluß dient. Der Appell an die Naturschutzbereitschaft des Besuchers wird zumeist befolgt.

#### Schrifttum

V ö l k e r , R. (1982): Über den sinnvollen Verschluß von Mundlöchern. Die Grotte 5(1): 24-29.

Anschrift des Verf.: Friedhart Knolle, Grummetwiese 16, 3380 Goslar.

## Bitte um Mitarbeit

Im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Oldenburg, laufen zur Zeit Untersuchungen zur Verbreitung und Ökologie von Ektoparasiten bei Kleinsäugetern, Vögeln und Reptilien. Dazu werden noch **Zecken** (Holzböcke) von Kleinsäugetern und vor allem auch von Reptilien gesucht. Von Vögeln werden neben **Zecken** auch **Lausfliegen** und **Vogelblutfliegenlarven** dringend benötigt. Die Ergebnisse werden Grundlage für weitere Arbeiten sein, die den schädigenden Einfluß der Ektoparasiten auf den Wirbeltierwirt untersuchen. Die gesammelten Ektoparasiten sollten, in Alkohol (Brennspritus) konserviert, mit Angabe des Fundorts, Datums und der Wirtsart an die unten stehende Adresse gesandt werden. Sammelgläschen können bei Bedarf angefordert werden.

Dr. Gottfried Walter, Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Damm 40-44, 2900 Oldenburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Gottfried

Artikel/Article: [Bitte um Mitarbeit 105](#)